

## Antrag

Fraktion der SPD;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,  
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

02.04.2014 BVV

BVV/ 022/VII

### Betreff: Neue Gebiete für die Städtebauförderung im Bezirk Pankow

#### Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zu untersuchen, ob im Bezirk Pankow städtebaulich zusammenhängende Gebiete vorhanden sind, in denen ein besonderer Bedarf an der Erneuerung öffentlicher Infrastrukturen besteht, die einen Einsatz von Instrumenten und Mitteln der Städtebauförderung erforderlich machen.

Insbesondere ist aufzuzeigen,

- welcher Sanierungsbedarf bei den Straßen- und Grünflächen vorliegt und ob ein Defizit an Spielplätzen besteht und
- welcher Sanierungs- und Erweiterungsbedarf bei den Kindertagesstätten, Schulen, Sport und generationsübergreifenden Angeboten vorhanden ist.

Zugleich soll untersucht werden, ob in Quartieren der Einsatz von Instrumenten und Mitteln der Städtebauförderung erforderlich ist, um eine gesteuerte Quartiersentwicklung zu ermöglichen und gegebenenfalls festgestellte städtebauliche Missstände zu beheben sowie schützenswerte Teilbereiche zu erhalten.

Das Bezirksamt soll bei der Untersuchung insbesondere

- den Bereich Weißenseer Spitze/Langhansstraße
- den Ortskern Heinersdorf
- den Bereich Pankow Süd (zwischen Granitzstraße, Berliner Straße, Prenzlauer Promenade und Arnold-Zweig-Straße) und
- den Mühlenkiez

Ergebnis:

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

\_\_\_\_\_ EINSTIMMIG  
\_\_\_\_\_ MEHRHEITLICH  
\_\_\_\_\_ JA  
\_\_\_\_\_ NEIN  
\_\_\_\_\_ ENTHALTUNGEN

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ zusätzlich in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ und in den Ausschuss für

federführend

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

berücksichtigen. Weiterhin soll dargestellt werden, ob in diesen Quartieren private Initiativen und Investitionen als Folge einer stärkeren Aktivität von Land und Bezirk zu erwarten sind. Abschließend ist eine Empfehlung zu geben, für welches Programm geeigneter Weise eine Anmeldung erfolgen soll.

Berlin, den 25.03.2014

Einreicher: Fraktion der SPD  
gez. BV Rona Tietje  
BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

---

Ergebnis:

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	EINSTIMMIG
_____	MEHRHEITLICH
_____	JA
_____	NEIN
_____	ENTHALTUNGEN

federführend

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ zusätzlich in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ und in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## **Begründung:**

Pankow ist ein beliebter Bezirk mit stetig steigender Einwohnerzahl. Neben den bereits stark verdichteten Innenstadtbereichen sowie den bezirklichen Zentren rücken weitere Ortsteile in das Interesse vorhandener und künftiger Bewohner. Zugleich besteht ein erheblicher Investitionsbedarf im Bereich der öffentlichen Infrastruktur und für die Beseitigung von städtebaulichen Mängeln und Defiziten. Für die integrierte Verknüpfung der Fachplanungen und deren Umsetzung sind teilweise über das normale Planungsrecht hinausgehende Instrumente erforderlich, um die Prozesse in den Quartieren steuern und ungewollte Entwicklungen verhindern zu können.

Auch die Finanzierung der Investitionen für Sanierung und Neubau von Infrastrukturen erfordert Finanzmittel, die aus dem normalen Haushalt nicht zu bewältigen sind. Insbesondere wenn für schützenswert erachtete städtebauliche Strukturen erhalten und weiter entwickelt werden sollen. Daher soll sich das Bezirksamt gegenüber der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt für die Ausweisung neuer Gebietskulissen einsetzen. Die ersten drei aufgeführten Gebiete wurden bereits in früheren Jahren für den Stadtumbau Ost bzw. als mögliches Sanierungsgebiet angemeldet. Für den Bereich Weißenseer Spitze/Langhansstraße liegt bereits eine positive Vorprüfung aus dem Jahr 2009 vor, die Beauftragung der Vorbereitenden Untersuchungen blieb jedoch entgegen früherer Zusagen bis heute aus.

Der Mühlenkiez wurde überwiegend in industrieller Bauweise errichtet und weist typische Strukturen und Baukörper des Städtebaus der DDR auf. Viele Bewohner gehören zu den sogenannten Erstbeziehern und wohnen dementsprechend lang im Mühlenkiez. Der Anteil älterer Menschen ist besonders hoch. Alarmierend ist der hohe Anteil von Arbeitslosen, insbesondere Langzeitarbeitslosen. Dagegen gibt es nur wenige öffentliche Angebote in diesem Kiez. Durch die umfassende Arbeit des Studienprojektes „ohne Moos was los! Zukunftsperspektiven für den Mühlenkiez“ vom Fachgebiet Stadt- und Regionalökonomie des Instituts für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin liegen eine gute Bestandsaufnahme sowie Vorschläge für konkrete Einzelmaßnahmen für den Mühlenkiez vor.

Gleichzeitig werden im Bezirk erhebliche Anstrengungen unternommen, um in den ausgelaufenen und den auslaufenden Sanierungsgebieten die Ausgleichsbeträge für die Wertsteigerung der Grundstücke zu erheben. Die hieraus resultierenden Einnahmen sollten auch in Teilen im Bezirk verbleiben und wieder für neue städtebauliche Investitionsbedarfe zielgerichtet eingesetzt werden.